



BUDO-PÄDAGOGIK

Neue Theorie und Praxis erfolgreich



Seit nunmehr über 15 Jahren richtet das Institut für Jugendarbeit Gauting (München) in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Budo-pädagogik spezielle Fach-Fortbildungen zum Thema „Kampfsport/Budo & Pädagogik“ aus.

Damit ist ihre Vorreiter-Rolle in der wissenschaftlichen Bearbeitung und fachlichen Umsetzung der Erkenntnisse rund um das persönlichkeitsfördernde Wesen von Kampfsport und Kampfkunst und die Wirkung auf den Menschen gefestigt, ihre Sonderstellung in der diesbezüglichen Schulung von Fachleuten etabliert.

Mit der innovativen Ausbildung von speziellen Budo-Pädagogen und – logisch – auch Budo-Pädagoginnen betreten die beiden Institute 1999 erstmals Neuland in der Martial Arts- und Pädagogen-Welt: Sie qualifizieren seitdem Erzieher, Pädagogen und Sozialarbeiter mit Kampfsport-Background sowie Kampfkunst-Lehrer mit erzieherischem oder therapeutischen Background zu neuen, gefragten Experten,

die Budo professionell als helfende und heilende Methode anwenden.

In der offiziellen und formal anerkannten Weiterbildung, die in 9 Studienblöcken über 1 1/2 Jahre berufsbegleitend durchgeführt wird, werden die ausgesuchten Teilnehmer/innen geschult, Judo, Ju-Jutsu, Karatedo, Aikido und Taekwondo oder Kung Fu und Tai Chi zielorientiert und systematisch in Pädagogik, Therapie und Coaching einzusetzen. Daran wirken hochkarätige Lehrer, Trainer und Referenten aus Wissenschaft (Pädagogik, Psychologie, Philosophie) und Praxis (Projektleiter) aus dem Bereich Sport und natürlich Budo sowie Wirtschaft und Politik mit. Es gilt, ein Höchstmaß an Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln sowie Kompetenz zu erwerben.

Mit großem Erfolg. Über 100 Teilnehmer/innen aller Budosysteme und Stilrichtungen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich haben bisher in den 5 angebotenen Kursen die „sonderpädagogische“ Spezialausbildung erfolgreich abgeschlossen und nach

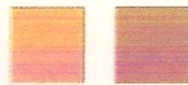
31 Praxistagen und vielen Stunden im Eigenstudium das besondere Zertifikat, das sie zur professionellen Anwendung von Budopädagogik autorisiert, erworben.

Das ist in der Fachwelt sehr angesehen, denn das renommierte Institut für Jugendarbeit Gauting und das Deutsche Institut für Budopädagogik mit der ihr angeschlossenen Kampfkunst-Akademie in Stade (bei Hamburg) haben einen in vielen Jahren erarbeiteten guten Ruf, auch international.

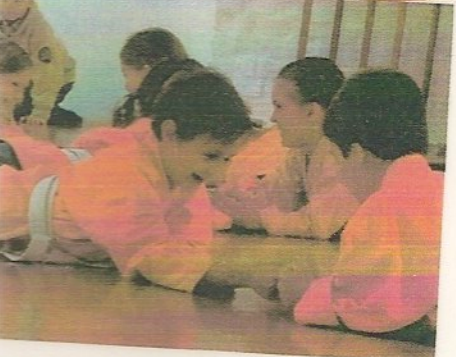
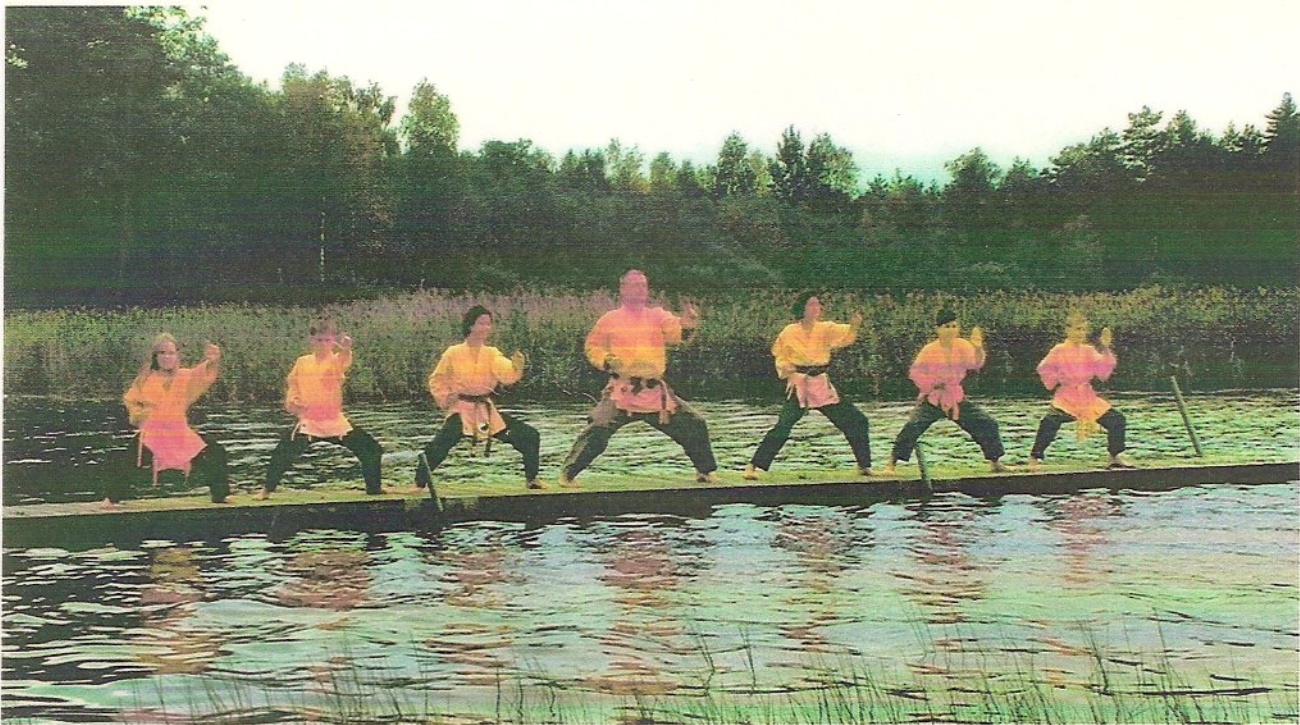
Immerhin sind die Absolventen, die Mitglied im Berufsverband der Budo-Pädagogen (BvBP) sind, auch der freiwilligen Selbstkontrolle, fortlaufender Supervision und regelmäßiger Fortbildung unterworfen und arbeiten nach Standards strenger Qualitätssicherung. Sie unterscheiden sich sehr von Trittbrettfahrern und Nachahmern, die auf der stetigen Erfolgswelle budopädagogischer Anbieter und Angebote mitreisen wollen, ohne aber durch die intensive Fachausbildung qualifiziert zu sein. Nur die urkundlich zertifizier-

Text:
Kampfkunst-Akademie
Stade

Fotos:
Archiv Kampfkunst-Akademie
Stade



Budo-Pädagogik



an Schulen, in der Heimerziehung, im Strafvollzug, Krankenhaus, in der Psychiatrie oder in Einrichtungen der Behindertenarbeit wird ebenso gesucht, wie im Sportverein und Dachverband oder im Kontext von Coachings für Führungskräfte und Personalteams. Viele Budopäds. machen sich auch selbständig oder eröffnen eine eigene Schule mit besonderem, exklusivem Angebot. Der Arbeitsmarkt bietet derzeit beste Chancen, sich in diesem neuen Beruf zu positionieren und zu etablieren.

Zahlreiche Veröffentlichungen, selbst in Funk und Fernsehen, bestätigen die erfolgreiche Theorie und Praxis. Vor allem das Grundlagenwerk „Kampfkunst als Therapie“, geschrieben vom Pionier des Ganzen, Dr. Jörg M. Wolters, 1999/2002 (jetzt nur noch als Neuauflage, Hamburg 2008, über den Autor zu beziehen), das die erzieherische Bedeutsamkeit der asiatischen Kampfkünste - hier speziell des Shoto-Kempo-Ryu Karatedo - analysiert und u.a. als sozialpädagogischen Anti-Gewalt-Weg beschreibt, sowie

das neu erschienene erste Überblickswerk zum Thema „Budo-Pädagogik. Kampfkunst in Erziehung, Therapie und Coaching“, herausgegeben von J.M. Wolters und A. Fussmann im Ziel-Verlag (Hergensweiler 2008), geben detailliert Auskunft über das umfangreiche Fachgebiet und die vielfältigen Anwendungsgebiete.

Der neue Kurs, der mittlerweile 6. Durchgang, beginnt im Mai 2009 und endet im März 2011. Die Bewerbungsverfahren laufen; die Unterlagen können angefordert werden beim Institut für Jugendarbeit, Gerneringer Str. 30, 82131 Gauting (089-89323310 oder per Mail: tierling@institutgauting.de oder HYPERLINK "mailto:info@budopaedagogik.de" info@budopaedagogik.de). Versierte Kampfsportler und Budo-ka aller fernöstlichen Systeme, deren Trainer, Meister und Lehrer, die sich in dieser neuen pädagogischen Methode offiziell ausbilden lassen wollen, sind eingeladen, sich näher zu informieren und bewerben. ✂

ten Budo-Pädagogen und -Pädagoginnen genießen hingegen auf dem Markt gebucht zu werden und verdienen am Ende das Geld, das ihnen als ausgewiesene Experten zusteht (und wofür ihr Berufsverband auch tariflich eintritt).

Die Nachfrage steigt. Budopädagogik und ihre professionellen Anwender in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit,

Weitere Infos im Internet:

Institut für Budopädagogik: www.budopaedagogik.de
 Institut für Jugendarbeit Gauting: www.institutgauting.de
 Berufsverband der Budopädagogen (BvBP): www.bvbp.org